

# PRO NRW-Ratsgruppe

Humboldtstraße 2a, 51379 Leverkusen

Herrn Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

**Per E-Mail:**

Leverkusen, 03.08.2017

[Hans.guenther.pohlmann@stadt.leverkusen.de](mailto:Hans.guenther.pohlmann@stadt.leverkusen.de)

[Nicole.heinrichs@stadt.leverkusen.de](mailto:Nicole.heinrichs@stadt.leverkusen.de)

[Michael-molitor@stadt.leverkusen.de](mailto:Michael-molitor@stadt.leverkusen.de)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

Der Stadtrat möge beschließen:

**Die Stadt entwickelt ein tragfähiges Konzept zum Bevölkerungsschutz in Leverkusen.**

**Begründung:**

Die Stadt Leverkusen ist nicht auf einen atomaren Störfall in den belgischen Reaktoren Doel und Tihange vorbereitet. Dies ergibt sich aktuell aufgrund der Antwort der Verwaltung, auf eine Anfrage eines Leverkusener Ratsmitglieds.

Laut der Antwort der Stadtverwaltung ist derzeit weder ein ausreichender Bestand an Jodtabletten für die Leverkusener Bevölkerung verfügbar, noch gibt es ein tragfähiges Konzept zur schnellen Verteilung.

Auch bei der Zusammenarbeit mit den, im Falle eines atomaren Störfalls, ebenfalls betroffenen Nachbarkommunen muss noch gefeilt werden.

Angesichts von Zwischenfällen aus der Vergangenheit und diversen Pannenserien in den belgischen Atomkraftwerken Tihange 2 und Doel 3, kommt unsere Stadt daher derzeit ihrer Verantwortung gegenüber der Bevölkerung nicht nach.

## PRO NRW-Ratsgruppe

---

Humboldtstraße 2a, 51379 Leverkusen

Ergo ist es unumgänglich, ein tragfähiges Konzept für den Bevölkerungsschutz in Leverkusen zu entwickeln. Im Krisenfall wäre aktuell mit zig tausenden Strahlenopfern allein in Leverkusen zu rechnen.

Auch sollten die Nachbarkommunen dringend in die Erarbeitung von solchen Konzepten mit einbezogen werden.



Markus Beisicht  
PRO NRW-Ratsgruppe